

Tacita Dean | Ólafur Eliasson | Robin Rhode | Matt Saunders Thomas Scheibitz | Danh Võ

Ausstellung: 5. Mai – 20. Juni 2020

BORCH Gallery & Editions freut sich, Druckgrafiken von Tacita Dean, Ólafur Eliasson, Robin Rhode, Matt Saunders, Thomas Scheibitz und Danh Võ zu präsentieren.

Alle Künstler haben eine Verbindung zu Berlin: Es ist die Stadt, in der sie leben und arbeiten. Die Präsentation soll die Stadt auf umsichtige, aber belebende Weise feiern; sie soll ein "Willkommen zurück, Berlin" sein.

Ólafur Eliassons *The yellow colour circle* (2009) ist die erste von drei Arbeiten im zweiten Teil seiner *The colour circle series* (2008–09), einer Suite von neun verschiedenen Farbkreisen die in Eliassons Interesse am Farbverlauf als Ausdruck von Licht begründet sind. Ausgangspunkt der Reihe ist *The constant colour circle* (2008), der die drei Primärfarben zusammen mit 21 interstitiellen Farben zeigt. In den beiden weiteren Arbeiten des ersten Teils setzt sich Eliasson mit den 24 Farben und ihren diametrischen Opponenten auseinander. Der zweite Teil ist eine Untersuchung der Primärfarben selbst, während *The colour circle series – Part III* aus je einem schwarzen, grauen und weißen Farbkreis besteht, dem jeweils eine Spur jeder Farbe aus dem ursprünglichen Farbkreis hinzugefügt wurde.

Der Farbkreis erinnert an objektive wissenschaftliche Recherchen, wie die Farbstudien von Sir Isaac Newton oder Johann Wolfgang Goethe. Eliassons *The colour circle serie* ist jedoch das Ergebnis zahlreicher künstlerischer Entscheidungen hinsichtlich der Schattierungen der 216 Farben, der Gestalt, Länge und Breite der individuellen Farbfelder, sowie ihrer Distanz zueinander. Was im ersten Augenblick ein Abbild wissenschaftlicher Autorität zu sein scheint, ist tatsächlich das Ergebnis von gänzlich persönlichen Entscheidungen – so individuell wie der Fingerabdruck des Künstlers.

Ólafur Eliasson (*1967) lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen. Er arbeitet seit 1995 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.

Matt Saunders schuf 2018–19 eine Reihe von Monotypien, indem er beide Seiten einer Aquarellmalerei auf Leinen und zeitgleich auf Papier übertrug. Die Drucke tragen die Struktur des Textils sowie die subtilen Symmetrien und Asymmetrien von Vorder- und Rückseite. Saunders' Monotypien sind eine Fortführung der Untersuchungen von Umkehrungen und Verdopplungen aus seinen vorigen Druckgrafiken. Dabei erlaubt ihm die intuitivere Technik, schnell und experimentell zu arbeiten und somit neue Aspekte von Farbe und insbesondere von Transparenz in das Werk einfließen zu lassen.

Saunders beschreibt seine Figuren als „ihren Medien oder Momenten enthoben. Die meisten stammen aus Videos, einige aus dem täglichen Leben. Alle sind aus dem Jetzt, sie sind Momentaufnahmen der letzten Jahre. Ich habe über Intimität nachgedacht und über Körper, die präsentiert werden. Einige sind mit mehr Bedeutung aufgeladen als andere, aber alle durch meine eigenen bescheidenen Begegnungen mit ihnen gesehen.“

Matt Saunders (*1975, Tacoma, WA) lebt und arbeitet in Cambridge, MA, und Berlin. Er arbeitet seit 2014 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.

Robin Rhodes *Pan's Opticon Studies* (2009), eine Serie von fünf Fotogravüren, erscheint im ersten Augenblick wie eine wissenschaftliche Studie zur Optik. Rhode nutzt verschiedene – von russischen Konstruktivisten darunter vor allem von El Lissitzky viel gepriesene – Architektur- und Mess-Zirkel als visuelle Erweiterung des menschlichen Auges. Sie rufen Assoziationen hervor, zur Sichtweite und dem Blickwinkel

BORCH

Gallery

des menschlichen Auges sowie der Idee von Observation, spiegeln aber auch den mechanischen Vorgang des sich öffnenden und schließenden Auges wieder, der die visuelle Wahrnehmung steuert und so die Beeinflussung der Gedanken zulässt oder ausschließt. Der Titel der Reihe ist ein Spiel mit dem Begriff des Panopticons: einem im 18. Jahrhundert von dem britischen Philosophen Jeremy Bentham entworfenen runden Gefängnisbau, der es ermöglicht alle Gefangenen jederzeit von einem zentralen Punkt aus zu beobachten, ohne dass diese wissen, ob sie gerade beobachtet werden oder nicht. Der Begriff Panopticon ist vom griechischen *panoptes* – alles sehend – hergeleitet. So stellt sich dir Frage, ob der Pan in Rhodes *Pan's Opticon Studies* am Ende tatsächlich alles sieht.

Robin Rhode (*1976 in Kapstadt) lebt und arbeitet in Berlin. Er arbeitet seit 2008 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.

Tacita Deans Fotogravüre Projekt *Palast* (2005) zeigt die reflektierenden Oberflächen der bronze-verspiegelten Fenster des ehemaligen Palast der Republik aus verschiedenen Blickwinkeln in einer Sequenz von sechs Standbildern ihres gleichnamigen Films. Das imposante Bauwerk, mit seiner 180 Meter langen Fensterfassade, trug den Spitznamen ‚Haus der tausend Fenster‘ und verkörperte den Baustil der sozialistischen Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, deren Parlament das Gebäude zwischen 1976 und 1990 beherbergte. Deans Nahaufnahmen des Gebäudes vermeiden jeglichen Verweis auf seine eindrucksvolle Größe. Stattdessen konzentriert sie sich auf die visuellen Effekte des sich ändernden Lichts und die Reflektionen der umliegenden Gebäude bei Sonnenuntergang.

Das Gebäude war jahrelang Mittelpunkt hitziger Debatten in der Hauptstadt: Während die einen das Symbol des alten verhassten Regimes vernichtet sehen wollten, glaubten die anderen wiederum, das Gebäude solle als Erinnerung an die ereignisreiche Geschichte der Stadt erhalten bleiben. Der Palast der Republik wurde zwischen 2006 und 2008 zerstört.

Tacita Dean (*1965) lebt und arbeitet in Berlin. Sie arbeitet seit 2001 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.

Danh Vỗ Fotogravüre *03.06.1965* (2015) verweist auf einen utopischen Ort, an dem nationale Grenzen und kulturelle Identität gleichsam ausgelöscht sind. Vier Jahre vor der ersten Mondlandung dokumentierte Commander James McDivitt während der Gemini IV Mission den ersten Weltraumspaziergang eines Amerikaners, des Piloten Edward White II, in einer Reihe von Fotos, die die Erhabenheit der grenzenlosen kosmischen Umgebung einfangen. Vỗ erwarb 150 Glasdias aus Whites Nachlass. In dem von Vỗ für diese Fotogravüre ausgewählten Bild scheint der Astronaut, der kurze Zeit später während der Apollo I Mission sterben sollte, beinahe aus dem Rahmen heraus zu fallen: ein erhabener, historischer Moment, der von der Beinahe-Abwesenheit des Helden gebrochen wird.

Danh Vỗ (*1975) lebt und arbeitet in Berlin und Mexiko. Er arbeitet seit 2010 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.

Thomas Scheibitz' *Untitled* (2017) ist Teil seiner ersten Zusammenarbeit mit BORCH Editions: einer Suite von 21 Druckgrafiken, die der Künstler in einer Vielzahl von Drucktechniken geschaffen hat.

Scheibitz' Interesse am Medium Druckgrafik umfasst sowohl den komplexen und zeitaufwendigen Produktionsprozess als auch die daraus resultierenden künstlerischen Möglichkeiten. Der Widerstand beim Gravieren einer Kupferplatte und die Alchemie beim Ätzzvorgang faszinieren ihn ebenso wie die Umkehrung des Bildes bei der Übertragung von Platte auf Papier; ein Phänomen, das er als ‚gespiegelten Gedanken‘ bezeichnet. Konzeptionell reizt ihn die Spannung zwischen dem flüchtigen Charakter einer Skizze oder einer Zeichnung und deren permanenter Fixierung auf einer Druckplatte.

Thomas Scheibitz (*1968 in Radeberg) lebt und arbeitet in Berlin. Er arbeitet seit 2016 mit BORCH Gallery & Editions zusammen.